

Malen – Weg zu sich selbst

Künstler der Liechtensteinischen Kunstschule im DoMuS

In der DoMuS-Galerie im Rathaus Schaan wurde gestern abend eine Ausstellung mit Werken aus der Arbeit der Liechtensteinischen Kunstschule eröffnet. Gezeigt werden Arbeiten von Ruth Mühlheim, Hanni Schierscher, Peter Biedermann und Thomas Kranz.

Ziel der Galerie sei, so Museumsleiterin Eva Pepic in ihrer Begrüssung, ein möglichst breites Kunst-Spektrum dem Publikum näher zu bringen. Bruno Kaufmann, Leiter der Liechtensteinischen Kunstschule: «Wir freuen uns, vier KursteilnehmerInnen in diesen schönen Räumen vorstellen zu dürfen. Im Namen der Kunstschule und den vier Ausstellenden bedanke ich mich bei der Gemeinde Schaan und bei Eva Pepic ganz herzlich, dass sie uns, wie auch anderen Kunstschaffenden, die Galerie gratis zur Verfügung stellen.»

Farb- und Formspuren

Zwischen zwei Teilen einer akustischen Entdeckungsreise, ausgezeichnet gestaltet vom Saxophonisten Markus Gsell, stellte Bruno Kaufmann die Künstler vor. Ruth Mühlheim sieht ihre künstlerische Tätigkeit als «vitalen Bedürfnis». Im Laufe ihrer intensiven Arbeit fand sie ihr eigenes künstlerisches Anliegen – nicht die Farbe, sondern das Formen mit verschiedenen Materialien und das Verfremden von Fundgegenständen mittels Farbe, Gips oder Überkleben mit Farbpapieren. Beispiele der letzten Art, spannende Arbeiten ohne Titel, sind in dieser Ausstellung zu sehen. Das zentrale Anliegen von Hanni Schierscher ist die Befragung des eigenen Körpers mittels bildnerischer Mittel. Sie ist interessiert an den Spu-



Die Künstler Peter Biedermann, Ruth Mühlheim, Thomas Kranz und Hanni Schierscher (v. l.) mit Kunstschulleiter Bruno Kaufmann. (Bild: vito)

ren, die der Pinsel bzw. der Körper hinterlässt. So entstehen Metamorphosen von Form und Farbe. Eine durchsichtige Stoffbahn z.B. zeigt weisse, an Fusspuren eines Tieres im Schnee erinnernde Spuren. Ganz besonders spannend wirkt dies in Zusammenhang mit den Schatten, welche die Spuren auf die Wand hinter der Stoffbahn werfen.

Kunst-Entdeckungsreise

Auch Thomas Kranz findet in seiner künstlerischen Arbeit einen Ausgleich zu seinem beruflichen Stress, dem er als Zahntechniker mit eigenem Labor und einigen Angestellten in hohem Masse ausgesetzt ist. Grobe Pinselstriche in verschiedenen Farben, mit einem «Rechen» behandelt, geben Struktur und Richtung. Bei Peter Biedermann zeigt sich ein haptisch-sinnliches Vergnügen. Farbkohle mit den Händen auf der Zeichenfläche zu

zerreiben. Die «Rondo» genannten Bilder zeigen mit wunderbarem Formgefühl sich ergänzende Spiralen in vielen Braunschattierungen, vom hellsten Beige bis fast schwarz.

«Die vier hier vorgestellten Kunstschaffenden», sagte Bruno Kaufmann, «zeigen exemplarisch, wie immer mehr Menschen in unserer leistungsbetonten Zeit auf der Suche nach sich selbst sind und nach einem tieferen Sinn des Lebens. Sie finden ihre Befriedigung nicht als passive Konsumenten konfektionierter Waren und Angebote der Unterhaltungsindustrie, wie es so viele tun, sondern sie machen sich aktiv auf den Weg, ihrem Leben einen besonderen Sinn zu geben und sich selbst zu entdecken. Die Liechtensteinische Kunstschule bietet solchen Suchenden Hand, sie auf dieser Entdeckungsreise zu begleiten.» Ausstellungsdauer: bis 17. Januar 1999 Gerolf Hauser

Volksblatt 27.11.98